Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 14 (1863)

Heft: 12

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verbesserungsarbeiten werden daher durch die Wahrung der eigenen materiellen Interessen sehr oft nicht nur nicht gefördert, sondern sogar verhindert.

Offenbar verdient nun der eine Ermunterung von Seiten der Beshörden zuerst, welcher anerkannt nothwendige Verbesserungen mit großen Opfern oder doch ohne eigenen direkten Rugen durchführt. In diesem Falle befindet sich die Mehrzahl der Besitzer derjenigen Hochgebirgswalsdungen, deren bessere Bewirthschaftung der Forstverein mit Hülfe der Bundesbeiträge anbahnen und durchführen wollte. Man geht daher nicht zu weit, wenn man annimmt, daß die Forstwirthschaft derjenige Zweig der Landeskultur sei, welcher vor allen andern der Unterstützung von Seite des Staates — und zwar nicht nur der Kantone, sondern auch der Eidsgenossenschaft — werth sei.

Diese Ansicht rechtsertigt sich nicht bloß von dem eben näher bezeichneten Standpunkte aus, sondern ganz vorzugsweise auch durch die volkswirthschaftliche Bedeutung der Forstwirthschaft und den großen Einssluß, den die Waldungen auf die Erhaltung der Fruchtbarkeit, Wohnlichzeit und Schönheit des Landes ausüben. Auf diese Verhältnisse näher einzutreten, mangelt uns hier der Naum; wir verweisen dießfalls auf den Expertenbericht und erwähnen nur, daß der in der Dezember-Nummer dieser Zeitschrift vom Jahr 1862 ausgesprochenen Besürchtung: die mit einem Auswand von vielen Millionen durchzusührende Korrektion des Rheines und der Rhone werde den erwarteten Nußen nicht — oder doch nicht für die Dauer — gewähren, wenn man das liebel nicht in der Wurzel angreise, also die Quellengebiete nicht bewalde und die Runsen nicht verbaue, eine nach allen Seiten berechtigte Begründung nicht mangelt.

Da der Forstverein ohne eigennützige Absichten das Wohl des Volkes anstrebt, so darf er sich durch die Abweisung seines Gesuches nicht ent-muthigt fühlen; das Gute wird auch hier — wenn auch langsam — Anerkennung sinden und die Ausdauer wird den Sieg davon tragen: was er bei der ersten Anregung nicht erlangte, wird er bei einer folgenden erlangen; er muß daher den sich vorgesetzten Zweck unentwegt verfolgen!

Landolt.

Bücheranzeigen.

Weg=, Brücken= und Wasserbaufunde für Land= und Forstwirthe, Guts= oder Gewerbebesitzer, Gemeindebeamte u. s. w. von L. Dengler, großherzogl. bad. Bezirköförster und Lehrer der Forst= wissenschaft am Polytechnikum in Karlsruhe. Mit 16 lithographirten

Tafeln und 1 Karte. Stuttgart bei Schweizerbart. Groß Oftav. 351 Seiten. Preis 7 Fr. 70 Rp.

Das vorliegende Buch zerfällt in drei Theile, von denen der erste den Wegbau, der zweite den Brückenbau und der dritte den Waffer= bau behandelt.

Im ersten Theil wird zunächst das Gefäll und die Ausmittlung desselben, sodann das Wegnetz und dessen Entwerfung, das Aufsuchen und Ausstecken der Weglinie, die Herstellung des Wegkörpers, die Vorstehrungen gegen Beschädigung der Wege durch das Wasser, die Untershaltung der Wege, die Anfertigung der Kostenüberschläge und endlich die Aussihrung der Wegbauten (Alkordarbeit, Taglohnarbeit 2e.) besprochen.

Der zweite Theil behandelt zuerst die Grundsätze über den Ort der Anlage der Brücken und sodann die Erstellung derselben von Holz, Steinen und Eisen, wobei indessen nur die einfachern Konstruktionen berücksichtigt sind.

Der dritte Theil endlich handelt von den Gewässern im Allgemeinen und zeigt sodann, welche Arbeiten nothwendig werden, zum Schutz der Grundstücke gegen Beschädigung durch das Wasser und zur Benutzung des Letztern, und wie diese Arbeiten auszusühren seien. Dabei kommen zur Besprechung: die Herstellung und Sicherung der Bach- und Flußuser, die Vorkehrungen gegen Ueberschwemmungen, die Beseitigung schädlicher Bodennässe, die Fassung des Quellwassers und die Erstellung der Brunnen, die Bewässerung, der Wehr- und Schleußenbau und die Benutzung des Wassers als bewegende Kraft.

Die beigegebenen gut ausgeführten Zeichnungen erläutern den Text und erleichtern das Verständniß wesentlich.

Der Verfasser sett einige Uebung im Nivelliren, die Kenntniß der Baumaterialien und der Berechnung der Auf= und Abtragungen 2c voraus und hält sich strenge an seine Aufgabe. Es ist ihm daher auch gelungen, auf verhältnißmäßig kleinem Naume das weite Gebiet des Weg=, Brücken= und Wasserbaues in einer für die Zwecke der Forst= und Landwirthschaft erschöpfenden und auch für den Nichttechniker leicht verständlichen Weise zu behandeln. Er geht durchweg von den Grundsätzen des Kunstbaues aus und zeigt dann — gestützt auf reiche Erfahrungen und sorgkältige Beobachtungen — wie man den Ansorderungen der Land= und Forst= wirthschaft mit bescheidenen Mitteln in möglichst solider und zweckmäßiger Weise genügen könne

Wir dürfen dieses Buch unsern Lesern um so mehr empfehlen, als

es eine längst fühlbare Lücke in unserer Literatur aussfüllt und Jedem, der — ohne Ingenieur zu sein — mit Weg-, Brücken- und Wasserbauten zu thun hat, reichliche Gelegenheit zur Belehrung bietet.

Mit Rücksicht auf eine neue Auflage hätten wir folgende Wünsche,

es möchte:

1) die Aussteckung der Wege im Hügelland, wo gar häufig die Richtung gegeben ist und das Gefäll durch Auf= und Abtragung regulirt werden muß, etwas aussührlicher behandelt und gezeigt werden, in welcher Weise das Längenprosil aufzutragen und die Materialaus= gleichung zwischen Auf= und Abtrag am einfachsten zu berechneu sei;

2) die Erstellung der Holzriese (Erd = und Lattenriese, Kengelwerke,

Drahtriese) einige Berücksichtigung finden;

- 3) bei Behandlung der hölzernen Brücken auf die Konstruktion der einfachen Spreng= und Hängwerke etwas mehr Gewicht gelegt werden. Wir theilen zwar die Ansicht des Verfassers, dahingehend, es sollten die Brücken von Holz durch solche von Stein und Eisen ganz verdrängt werden, halten aber dafür, es werde namentlich im Hochgebirge noch ziemlich lange gehen, bis sich diese Ansicht allgemeine Geltung verschafft hat, besonders da, wo es an Kalk oder guten Bausteinen sehlt.
- 4) Für die schweizerischen Verhältnisse wäre endlich eine einläßlichere Behandlung der Thalsperren sehr erwünscht.

Das Nivelliren und der Waldwegbau, von Karl Scheppler, fönigl. bayer. Nevierförster und Dozent der forstlichen Bau= und Vermessungsfunde an der k. bayr. Centralforstlehranstalt Aschaffenburg. Mit 107 in den Text gedruckten Holzschnitten. Aschaffenburg bei Krebs. Oftavformat. 244 Seiten. Preis 6 Fr.

Der erste Theil tieses Buches handelt vom Nivelliren und von den Nivellirinstrumenten und der zweite Theil vom Waldwegbau. — Im ersten Theil werden die verschiedenen Methoden des Nivellirens einläßlich behandelt und begründet und neben den Libelleninstrumenten eine größere Zahl möglichst einfacher Werfzeuge zum Nivelliren beschrieben und Anleitung zu deren Anwendung ertheilt.

Der zweite Theil zerfällt — nach unserer Ansicht ohne hinreichenden Grund — in drei Abschnitte, von denen der erste von den Wald=straßen, der zweite von den Waldwegen und der dritte von den übrigen Waldweganlagen handelt. Daß diese Trennung nicht ab-

solut nothwendig gewesen wäre, geht schon aus der Behandlung des zweiten Hauptabschnittes hervor, indem hier, die Knüppel=, Faschinen= und Reisigwege, abgerechnet sehr wenig Neues gebracht, sondern nur gezeigt wird, daß das Ausstecken und der Bau weit einfacher sei als bei den Waldstraßen. Im dritten Abschnitte sind die Fußpfade, Reit=, Schlitt= und Jagdwege ganz kurz behandelt.

Das Abstecken der Straßen wird gründlich gelehrt, ebenso die Bestechnung der zu bewegenden Erdmassen zc., wogegen die eigentlichen Bausarbeiten ziemlich furz behandelt sind, obschon auch Vorkehrungen besprochen werden, die wir bei Waldstraßen für überflüssig halten, wie z. B. die Ausstellung von Randsteinen zc. Beim Brückenbau wird den hölzernen Brücken am meisten Ausmerksamkeit geschenkt und es sind daher die einsfachen Holzenstruktionen verhältnißmäßig ausssührlich besprochen.

Dieses Buch ergänzt dasjenige von Dengler gewissermaßen, indem der Verfasser mehr Gewicht auf die Vorarbeiten legt, während Dengler vorzugsweise die Ausführung der Bauten im Auge hat. Wir dürfen auch dieses Buch unsern Lesern unbedenklich empfehlen.

Die Forst benutzung von Karl Gaper, zweiter k. Professor der Forstwissenschaft an der Centralforstlehranstalt zu Aschaffenburg. 2 Theile mit über 300 in den Text gedruckten Holzschnitten. Aschaffenburg bei Krebs. Oftav. 801 Seiten. Preis 20 Fr.

Der erste Theil, 509 Seiten, umfaßt die Lehre von der Gewinnung und Zugutmachung der Hauptnutzung, der zweite die Lehre von der Geswinnung und Zugutmachung der Nebennutzungen.

Im ersten Theil werden besprochen: die technischen Eigenschaften der Hölzer, die holzverarbeitenden Gewerbe, die Auswahl und Bertheilung der Hiebe und die Anfertigung des Fällungsvorschlages, der Fällungsund Ausnuhungsbetrieb, die Abgabe und Berwerthung des Holzes "zu Wald", der Holztransport und die Berwerthung des Holzes auf Holzhösen. Der zweite Theil behandelt die Streunuhung, die Harznuhung, die Benuhung der Futterstoffe des Waldes (Weide, Gras, Futterlaub), die landwirthschaftlichen Zwischennuhungen, die Leseholznuhung, die Benuhung der Früchte der Waldbäume, die Benuhung der Steine, Erde, Baumrinde, des Grassamen u. s. f.

Die Behandlung der Lehre von der Forstbenutzung in diesem Buch ist eine gründliche und unbedenklich darf gesagt werden, es sei dasselbe das vollständigste Werk über Forstbenutzung.

Der Abschnitt über die holzverarbeitenden Gewerbe und die von densselben verlangten Sortimente hätte nach unserer Ansicht, dem Werthe des Buches unbeschadet, bedeutend abgefürzt werden können, weil in dieser Richtung die Verhältnisse so verschiedenartig sind, daß sich sehr wenig allgemein Gültiges sagen läßt, und — namentlich angehende Praktiser — durch spezielle Angaben leicht irre geführt werden. Als Beispiel für die Richtigkeit dieser Ansicht führen wir — der sehr verschiedenartigen Anssorderungen an die Dimensionen gleichnamiger Hölzer gar nicht zu gesenken — nur an, daß der Versasser zu Fensterrahmen nur ausnahmes weise (etwa für Wintersenster) Lerchens und Kiefernholz verwendet wissen will, während bei uns so zu sagen sein anderes zur Verwendung kommt. Sehr gründlich ist die Holzssößerei und der Holztransport überhaupt behandelt.

Den Einfluß der Nebennutzungen auf die Forstwirthschaft bespricht der Verfasser sehr einläßlich und wir sind überzeugt, daß jeder Forstmann den zweiten Theil des Buches mit Interesse lesen wird, auch wenn er sich mit den entwickelten Ansichten nicht überall einverstanden erklären kann. Gerne hätten wir in diesem Theil eine etwas veränderte Reihenfolge der einzelnen Abschnitte gesehen.

Auch dieses Buch darf unbedenklich als eine werthvolle Bereicherung der forstlichen Literatur bezeichnet werden.

Anleitung zum Waldbau von Dr. Karl Stumpf, königl. bayer. Regierungs = und Kreisforstrath, Direktor der Forstlehranstalt in Aschaffenburg 2c. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. Dritte Auflage. Aschaffenburg bei Krebs. Oktav = Format. 303 Seiten. Preis 7 Fr. 30 Np.

Dieses, einem großen Theil unserer Leser bekannte Buch ist im Jahr 1849 in erster, im Jahr 1854 in zweiter und im laufenden Jahr in dritter Auflage erschienen, worin die beste Empfehlung für dasselbe liegt.

Die dritte Auflage erscheint vielsach vermehrt und verbessert; von den in Bahern vorgeschriebenen Wirthschaftssystemen hat sich jedoch der Verfasser nicht emanzipiren können. Er betrachtet daher die natürsliche Verjüngung — auch bei Fichtenbeständen — als Regel und will von der Erziehung der Nadelholzpflanzen in Pflanzgärten — vom Versschulen derselben — nichts wissen. Der die Erziehung der Pflanzen beshandelnde Theil darf überhaupt als die schwächste Seite des sonst sehr empsehlenswerthen Buches bezeichnet werden.

Der Meßfnecht und sein Praftifum von Mag. R. Pregler, Professor der praktischen Mathematik an der königl. sächsischen Forstund Landwirthschaftsafademie zu Tharand. Dritte Auflage mit 389 in den Text eingedruckten Solzschnitten und dem fertigen Deffnecht= instrument. Braunschweig bei Bieweg und Sohn 1862. Schmal= Oftav. 469 Seiten. In Leinwand gebunden. Preis 10 Fr.

Prefler's Megfnecht hat bei den Forstleuten und bei andern Standen eine so große Berbreitung gefunden, daß es unnöthig ware, zu seiner

Empfehlung hier etwas Besonderes beizufügen.

Die schon im vorigen Jahr erschienene dritte Auflage zerfällt in 8 Im ersten wird die Einrichtung und der Gebrauch des Instrumentes, im zweiten die Arithmetif, im dritten die Planimetrie und Geodäsie, im vierten die Stereometrie, im fünften die Chronometrie, im sechsten die Physik und Mechanik, im siebenten die Forstmathematik und im achten die Landwirthschaftsmathematik behandelt.

Diese neue Auflage besitt der zweiten gegenüber mancherlei Borzüge und darf Allen, die sich für den mathematischen Theil der Forstwiffen= schaft interessiren, um so mehr empfohlen werden, als dieselbe über eine Menge nicht unmittelbar forstwirthschaftlicher Fragen Aufschlüsse gibt und dadurch auch für diejenigen zum werthvollen Handbuch wird, welche Expertisen der verschiedensten Art zu beforgen haben.

Bei dieser Gelegenheit machen wir auch auf die Mathematische Brieftasche mit Ingenieur-Meßfnecht von Pregler, Dresden bei Wold. Turk, 1860; Preis 5 Fr. aufmerksam. Dieselbe Dient als Brieftasche, enthält ein Notizbuch mit Ralender und eine gedrängte Unleitung jum Gebrauch des großen Meßfnechtes und zur Lösung der verschieden= artigsten Aufgaben mit bemfelben.

Die Forstmathematif in den Grenzen wirthschaftlicher Anwendung nebst Sulfstafeln für die Forstschätzung und den täglichen Forstdienst von Dr. G. König. Fünfte wesentlich vermehrte Auflage von Dr. C. Grebe, großherzogl. sächsischem Oberforstrathe. Gotha, bei Thienemann, 1864. Oftav 528 Seiten Text und 162 Seiten Tafeln. Preis 12 Fr.

Dieses längst bewährte und allgemein verbreitete Lehrbuch hat bei der Bearbeitung der neuen Auflage eine bedeutende Aenderung und Bermehrung erlitten. Die angewandte Geometrie wurde umgearbeitet, die ebene Trigonometrie und Polygonometrie, die in den frühern Auflagen mangelte, aufgenommen und die Tagationslehre vollständig umgearbeitet.

Das Buch zerfällt in fünf Abtheilungen. In der ersten wird die Arithmetif, in der zweiten die Planimetrie, in der dritten die Trigonosmetrie, in der vierten die Stereometrie und in der fünften die Tayationsslehre behandelt. Die Hülfstafeln enthalten Walzentafeln, Erfahrungsstafeln, Holzzuwachss, Waldmassens und Durchschnittsertragstafeln, forstliche Verhältnißtafeln, Waldwerthberechnungstafeln 2c.

Die vier ersten Abtheilungen sind vorzugsweise für den Unterricht an Schulen bestimmt, eignen sich aber auch ganz gut zur Selstbelehrung und Repetition des allfällig Vergessenen. Den fünften Theil wird auch der ersahrene Taxator mit Interesse lesen und mit Ersolg benutzen. Die Taseln können wir — des denselben zu Grunde liegenden Maßes wegen — nur theilweise benutzen.

Beiträge zur Waldwerthberechnung in Verbindung mit einer Kritik des rationellen Waldwirthes von Preßler, von H. L. Bose, groß= herzogl. hessischem Oberforstrathe. Mit einer Zinstabelle. Darmstadt 1863 bei Jonghaus. Oktav. 232 Seiten. Preis 4 Fr. 75 Rp. Diese Schrift macht nicht darauf Anspruch, eine vollskändige Anleitung zur Waldwerthberechnung zu sein und ist aus dem Bestreben hervor= gegangen, die Preßler'sche Reinertragstheorie, die im rationellen Wald= wirth am einläßlichsten entwickelt ist, zu widerlegen.

Eine Nachweisung darüber zu geben, inwiesern der Verfasser seine Aufgabe gelöst habe, würde für eine bloße Bücheranzeige viel zu weit führen, ich bemerke daher nur, daß Preßler kaum zugeben wird, er sei durch vorliegende Schrift mit seiner Reinertragstheorie aus dem Felde geschlagen.

Beiträge zur Bermessung, Taxation und Verwaltung der Forste nach fünfzigjährigen Erfahrungen im königl. sächs. Staats= forstdienste, von E. F. Eschke, königl. sächs. Oberförster a. D. mit 9 Tafeln Abbildungen. Leipzig bei Arnold 1863. Oktav. 119 Seiten. Preis 5 Fr. 35 Rp.

Diese Schrift enthält wenig Neues und entspricht dem heutigen Stande der Wissenschaft und Praxis nicht in allen Theilen.

Praktische Anleitung zum rationellen Holzbau in und außer dem Wald. Ein Lehr= und Handbuch für Förster, Waldbesitzer und Landwirthe von J. Singel, Forstmeister. Berlin, Schott u. Comp. 1863. Oktav. 239 Seiten. Preis 5 Fr. 35 Rp.

Einer ziemlich verworrenen Einleitung, in der die Ernährung der Pflanzen behandelt wird, folgt die Anleitung zur Holzzucht und sodann diejenige zum Holzanbau. — Am Schlusse befindet sich eine kurze Ansleitung zur Erziehung und Unterhaltung der Hecken und zur Veredlung der Holzpflanzen. — Dem Holzbau außer dem Walde ist wenig Aufsmerksamkeit zugewendet; überhaupt enthält das Buch weder mit Beziehung auf den Stoff selbst, noch auf die Anordnung und Behandlung desselben etwas Neues, das besonderer Berücksichtigung werth wäre.

Studien über die Buch en wirthschaft von E. A. Knorr, königl. preuß. Oberförster, Nordhausen bei Fürstemann. Oftav. 252 Seiten. Preis 4 Fr. 80 Rp.

Die vorliegenden Studien wurden auf den südlichen Borbergen des westlichen Harzes gemacht und enthalten sehr sorgfältige Beobachtungen und Folgerungen über die natürlichen Umwandlungen der Bestandessormen, die Berkümmerung der Bestände durch die Nebennutzungen, die Entwicklung der Mittelwaldwirthschaft, den Uebergang aus letzterer in den Hochwaldbetrieb, die Buchenhochwaldwirthschaft 2c. Obschon unsere dieskälligen Berhältnisse von denjenigen am Wohnorte des Berkassers wesentlich versichieden sind, wird der Leser in dem Buche doch Manches sinden, das auch auf die Entwicklung unserer Buchenhoch= und Mittelwaldwirthschaft paßt.

Handbuch des Forstrechts und des Forstpolizeirechts nach den in Bayern geltenden Grundsätzen von Dr. Fr. K. Roth, Prosessor. München bei Lindauer. 1864. Oftav. 601 Seiten. Preis 12 Fr. 90 Rp.

Das Buch zerfällt in vier Abschnitte: Staatsrechtliche, privatrechtliche und strafrechtliche Gegenstände und Forstpolizei, und beschränkt sich, den privatrechtlichen Theil ausgenommen, auf die Gesetzebung Bayerns. Die Forstgesetzung ist in dieser Schrift nicht behandelt.

Die Riesen der Pflanzenwelt von Eduard Mielck, früherem Forstbeamten in Holstein. Leipzig und Heidelberg, C. F. Winter'sche Verlagshandlung. 128 Seiten, groß Oktav mit 16 lithographirten Abbildungen. Preis 12 Fr.

Nach einer kurzen Einleitung, in der die hohe Bedeutung der Wälder bezeichnet ist und die Besitzer von Baumriesen zu deren Erhaltung einsgeladen werden, folgt die Beschreibung einer großen Zahl auffallend starker

oder sonst denkwürdiger in und ausländischer Bäume. Die Zusammensstellung zeugt von großem Sammlersleiß und entreißt viele in Zeitschriften und brieflichen Mittheilungen zerstreuten Angaben dem Reiche der Bersgessenheit. Den Freunden starker Bäume — und wer sollte sich nicht zu diesen zählen — wird das Buch manchen Genuß verschaffen.

Durch die beigegebenen schön ausgeführten Lithographien erhält das Buch auch einen fünstlerischen Werth.

Störend wirken die ziemlich häusig vorkommenden Fehler in den Angaben der Namen der Gewährsmänner und die Ungenauigkeit in der Darstellung der sich an große Bäume knüpfenden historischen Ereignisse. Daß einzelne Bäume unter verschiedenen Titeln zweimal aufgezählt wers den, wie z. B. der Ahorn bei Truns als Linde und als Ahorn, war bei den vielen ungenauen Berichten nicht ganz zu vermeiden. — Dem eigentslichen Zwecke des Buches schaden diese Unrichtigkeiten wenig.

Forstliche Berichte mit Kritik über die neueste forstliche Journalliteratur von J. C. L. Schulte, herzogl. braunschweigischem Forstschretär. Neue Folge, 11 ter Jahrgang. Leipzig bei Wilfserodt 1863. 189 Seiten groß-Oktav. Preis 4 Fr.

Der Verfasser berichtet im Vorwort, daß er, troß seines Vorsatzes, mit dem Schreiben aufzuhören, die Feder gerne ergriffen habe, um dem Wunsche des Verlegers, noch ein Heft der forstlichen Verichte zu verfassen, zu entsprechen. Allem Anscheine nach wird — um das Dutzend der neuen Folge voll zu machen — im nächsten Jahr noch ein Heft zu erswarten sein.

Das vorliegende Heft enthält 75 furze Erwiderungen auf Artikel anderer Zeitschriften, die ganz im Sinne der frühern Kritiken des Bersfassers geschrieben sind und überdieß Recensionen über 7 in der neuesten Zeit erschienene Schriften. Dasselbe gibt daher eine Uebersicht über densjenigen Theil der forstlichen Literatur der jüngsten Zeit, die Herrn Schulze zu Bemerkungen veranlaßt. — Am schlimmsten kommen diesenigen weg, welche für irgend welche forstliche Zwecke Formeln entwickeln, und sodann die eifrigen Anhänger der natürlichen Berjüngung.

Beiträge zur forstlichen Wasserbaufunde von Gustav Kraft, fönigl. hannov. Oberförster. Mit Holzschnitten. Hannover, Hell-wing'sche Hosbuchhandlung, 1863. 38 Seiten in 8. Preis 1 Fr. 20 Rp. Das Schriftchen behandelt die Entwässerungen, die Maßregeln gegen die nachtheiligen Einwirfungen des wildsließenden Wassers an Berg-

hängen und die Flußkorrektionen in so gedrängter Kürze, daß wir daran zweiseln, daß diejenigen, welche mit der Sache nicht bereits vertraut sind, durch das Lesen derselben zur Ausführung der betreffenden Arbeiten bestähigt werden. Für diejenigen, welche sich schon mit Entwässerungen beschäftigt haben, bietet die Schrift wenig Neues.

Mit den von den Lehrern der Drainage aufgestellten Grundsätzen stehen die Ansichten des Verfassers hie und da, namentlich mit Rücksicht auf die Richtung der Gräben, im Widerspruch.

Die von Herrn Kraft vorgeschlagenen fünstlichen Vorkehrungen zur Beseitigung der Gefahr der Abschwemmungen an steilen Hängen dürften von den Gebirgsförstern kaum gebilligt werden.

Ueber die Bedeutung der Waldstreu für den Wald von Dr. H. Hauenstein. Darmstadt, Kichler'sche Buchdruckerei. 23 Seiten. Preis 45 Rp. und

Ueber die Bedeutung des Fruchtwechsels auf dem Ackerland von Dr. H. Hauenstein. Wiesbaden, bei Limbarth. 24 Seiten. Preis 65 Rp.

Die erste der vorliegenden Schriften wurde durch einen Bortrag des Herrn Prof. Dr. Fraas veranlaßt, mit dem derselbe in der Versammlung deutscher Land= und Forstwirthe in Würzburg im Jahr 1862 die Diskufssion über die Frage einleitete: "In welchem Verhältniß steht die Abnahme des Rohertrages einer gegebenen Bodenfläche mit der Masse der Laub= und Nadelentnahme?"

Herr Fraas fam nämlich in seinem Bortrage zu dem Schluß, man könne dem Walde das abgefallene Laub und die Nadeln entziehen, ohne denselben wesentlich zu schädigen: eine Ansicht, die den Ersahrungen der Forstmänner vollständig widerspricht. Diesen Schluß sucht Herr Hauensstein als unrichtig darzustellen, indem er nachweist, daß die absallenden Blätter dem Boden nicht nur einen Theil der ihm durch die Bäume entzogenen Aschenbestandtheile wieder ersehen, sondern auch auf physifalischem Weg sehr günstig auf denselben und seine Ertragsfähigseit wirken. Diese physifalische Wirkung liegt vorzugsweise darin, daß die Blätter und der daraus entstehende Humus die Feuchtigkeit des Bodens erhalten und die Jusuhr des Wassers begünstigen, sodann aber auch darin, daß der Humus dem Boden die vorhandenen und im Laufe der Zeit durch die Verwitzterung frei werdenden Aschenbestandtheile der Pflanze erhält, weil dem

abfließenden Wasser die mitgerissenen Erdtheilchen durch das Laub und Moos 2c. sogleich wieder entzogen werden.

In der zweiten Schrift weist Herr Hauenstein nach, daß der Landwirth die Waldstreu ganz entbehren könne, wenn er eine gute Fruchtfolge einführe und die ihm zu Gebote stehenden Streu- und Düngmittel gut zusammenhalte und zweckmäßig verwende.

Die beiden Schriftchen verdienen von Allen, die Waldstreu verlangen oder solche abgeben muffen, gelesen zu werden.

Schweizerische Alpenwirthschaft von R. Schatzmann, Pfarrer in Bechigen. Viertes Heft, bei J. J. Christen in Aarau 1863. 152 Seiten. Preis 1 Fr. 90 Rp.

Die vorliegende Schrift bietet das 4. Heft einer Zeitschrift für die schweizerische Alpenwirthschaft in zwanglosen Heften, welche die Beachtung der schweiz. Forstwirthe in hohem Maße verdient.

Das erste Heft erschien Anno 1859 und gibt ein Bild der schweiz. Alpenwirthschaft im Allgemeinen und ganz sachgemäße Vorschläge für die Verbesserung derselben. Das zweite Heft gibt eine Uebersicht über die Alpenwirthschaft der Landschaft Oberhasli und ein spezielles Bild von der Engstlenalp daselbst. Ueberdieß sindet sich in demselben ein Aussah über die Lawinen und ihre Bedeutung für die Alpenwirthschaft und ein solcher über die Frutigschase. Im dritten Theil wird die Milchwirthschaft des Kantons Bern und die Alpenwirthschaft des Kantons Glarus beshandelt; nebst dem enthält das Heft eine Abhandlung über den Föhn und seinen Einfluß auf die Alpenwirthschaft.

Im vierten, eben vorliegenden Heft wird die Pflanzenwelt der Alpen; die Hut des Viehes und die Errichtung von Alp= und Seybüchern beshandelt. Eine Beschreibung der Alpen der Gemeinde Habkern, die Grünsdung des schweiz. alpwirthschaftlichen Vereines und kleinere Mittheilungen bilden den Schluß desselben.

Diese Zeitschrift ist unter der tüchtigen Redaktion ganz dazu geeignet, ein getreues Bild von der schweiz. Alpenwirthschaft zu geben, die großen Uebelstände derselben abzudecken und die Mittel und Wege zu bezeichnen, die zum Bessern führen. Da sie den Zusammenhang zwischen Forst= und Alpenwirthschaft nicht aus dem Auge läßt, so sollte sie von allen Gebirgssörstern gelesen werden. Nur dann, wenn die Forst= und Alpenwirthe Hand in Hand gehen, können die Uebel der Alpenwirthschaft, die so schwer auf unsern Gebirgssorsten lasten, nach und nach gehoben werden.

Die Urwelt der Schweiz von Dswald Heer. Zürich, bei Friedrich Schultheß.

Dieses Werk wird zirka 32 Bogen Text groß Oftav, 7 landschaft- liche Bilder, 1 geologische Karte, 10 lithographirte Takeln und viele in den Text gedruckte Holzschnitte enthalten. Es erscheint in 12 monatlichen Liekerungen mit $2\frac{1}{2}-3$ Bogen Text und 1-2 Bildern, zum Preis von 1 Fr. 20 Rp. per Liekerung.

Die erste Lieferung liegt vor und schildert die Steinkohlenperiode und die Bildung der salzsührenden Gebirge. Für eine gediegene und dennoch populäre Behandlung des Stoffes bürgt der Name des Verfassers. Das Buch darf daher Allen empfohlen werden, welche sich für die Urzustände unsers Landes interessiren und zwar um so mehr, als der Verfasser nicht dabei stehen bleibt, jene Zustände durch Wort und Bild ansschaulich zu machen, sondern auch nachweist, in welchem Zusammenhange dieselben mit unserer Zeit stehen.

Die typographische Ausstattung des Werkes ist sehr schön und steht den neuern derartigen Produkten des Auslandes würdig zur Seite.

Die Thiere des Waldes. Geschildert von Dr. A. E. Brehm und E. A. Roßmäßler. Mit Abbildungen nach der Natur von T. F. Zimmermann in Wien. Leipzig und Heidelberg bei C. F. Winter. Das Werf erscheint in 10 Lieferungen zum Preise von 3 Fr. per Lieferung und wird aus 40 Druckbogen in groß Oftavsormat, 20 Kupfers stichen und 70—80 Holzschnitten bestehen. Die erste Lieferung ist heraus-

Dieses Werk soll den Wald mit Rücksicht auf die in demselben so reichlich vertretene Thierwelt dem Volke in ähnlicher Weise zur Anschauung bringen, wie es das Werk: "Der Wald von Roßmäßler" hinssichtlich der Pflanzenwelt thut.

gegeben.

Die Namen der Verfasser und ihre bisherigen Leistungen auf diesem Gebiet bürgen dafür, daß das Werk seinem Zwecke entsprechen und dem Wald neue Freunde gewinnen werde.

Von den periodisch erscheinenden Zeitschriften empfehlen wir unsern Lesern: Die Monatschrift für das Forst= und Jagdwesen. Herausgegeben von L. Dengler, großh. bad. Bezirköförster und Lehrer der Forst= wissenschaft zu Karlsruhe.

Sie erscheint in monatlichen Heften von 21/2 Bogen zum Preise von 81/2 Fr. per Jahr und enthält, neben Driginalaufsätzen über alle Zweige

der Forstwirthschaft, statistische Mittheilungen, Necensionen und viele fürzere und längere Notizen.

Die Allgemeine Forst = und Jagdzeitung. Herausgegeben von Dr. Gustav Heyer, ordentl. Prosessor der Forstwissenschaft an der Universität zu Gießen. Frankfurt am Main bei Sauerländer.

Es ist dieses die älteste der jetzt existirenden Zeitschriften; sie zählt 39 Jahrgänge und erscheint monatlich 5 Bogen stark in Quartformat zum Preise von 17 Fr. 65 Rp. per Jahr.

Die östreichische Vierteljahrsschrift für Forstwesen. Herausgegeben vom östreichischen Reichsforstvereine. Redigirt von J. Wesselh. Wien bei Braumüller. Preis 8 Fr. per Jahr.

Der Jahrgang 1863 bildet den 13. Band und es ist diese Zeitschrift für uns besonders deßwegen sehr beachtenswerth, weil in ihr mehr als in irgend einer andern auch die Verhältnisse der Gebirgsforstwirthschaft besprochen werden.

Jahrbuch der könig l. säch sisch en Akademie für Forst = und Landwirthe zu Tharand. Herausgegeben von den akademischen Lehrern. Fünfzehnter Band, mit 4 Holzschnitten. Leipzig, Arnold'sche Buchhandlung. 1863. 390 Seiten. Preis 8 Fr.

Bei dieser Zeitschrift wirken sehr tüchtige, alle Richtungen der Forstwissenschaft und ihrer Hülfsfächer, sowie der Prazis vertretenden Kräfte zusammen; sie bietet daher alljährlich ein reichhaltiges Material zur Belehrung in den verschiedensten Richtungen unsers Faches.

Kritische Blätter für Forst= und Jagdwissenschaft, begründet von Dr. W. Pfeil, fortgesetzt in Verbindung mit meh= reren Forstmännern und Gelehrten von Dr. H. Nördlinger, Oberförster und Prosessor in Hohenheim. Leipzig bei Baumgärtner. Preis 5 Fr. 35 Rp.

In der Regel erscheinen jährlich zwei Hefte, die zusammen einen Band bilden. Der 45ste Band ist abgeschlossen und enthält in wissenschaftlicher und praktischer Richtung vieles Beachtenswerthe.